

## Wochenzeitungsbericht Sonlerto

### Jubla Sommerlager 2006 in Sonlerto TI

Nun ist es schon wieder vier Wochen her, seit wir den Kindern auf dem Schulhausplatz nach dem traditionellen „Tschai-ai-ai“ und zwei unvergesslichen Wochen im Zeltlager in Sonlerto (TI) Ciao sagen mussten.

Doch was von diesen 2 Wochen, die unter dem Motto „Wild ist wer in der Wildnis wild ist“ standen, übrig bleibt, sind viele schöne Erinnerungen!

Nach einer mit vielen Hitzeschlachten gespickten Anfahrt wäre die Idee für eine Zelte-such-Schnitzeljagd die perfekte Abwechslung gewesen, wenn sie nicht wortwörtlich ins Wasser gefallen wäre. Wir hatten Glück das wir alle Zelte noch rechtzeitig vor dem Regen aufstellen und alle Wanderschuhe der Kinder ins trockene Zelt bringen konnten. Am Abend trafen wir uns alle am wärmenden Lagerfeuer im Tipi. Mit Lagerklassikern wie Alperose hatte unser Schari die Lagerkinder schnell auf seiner Seite und es kam zum ersten Mal richtige Lagerstimmung auf.

Am nächsten Morgen sah man an einigen ziemlich verschlafenen Kindergesichtern, dass in der ersten Nacht nicht nur alles ruhig und normal verlief. Um Genaueres über die letzte Nacht zu erfahren ist es immer spannend nach dem Zmorge zu sehen, wer sich in der letzten Nacht in einem anderen Zelt erwischen liess und daher Abwaschen musste. Von diesen Kindern konnte man dann auch das eine oder andere Detail erfahren. Der weitere Tagesablauf bestand aus einem Postenlauf. An verschiedenen Posten erläuterten die Leiter den Kinder die verschiedenen Lagerregeln, nachdem man ihnen z.B. einen Witz erzählen, den Bauch küssen oder ein Samichlausgedicht vortragen musste. Nach der Gruppenvorstellung am Abend verstand man auch was es mit den auch dieses Jahr wieder unglaublich originellen, zum Teil auch provozierenden oder einfach nur sinnlosen Gruppennamen auf sich hatte.

„Wandern ist des Müller's Lust“ war das Motto des nächsten Tages. Die Kleinen traten die eintägige weniger strenge (dachte man zumindest) Wanderung an und die älteste Gruppe durfte sich auf die zweitägige Wanderung begeben. Wenn man die Fotos der 2-Tägigen anschaut kann man verstehen wieso die Grossen fast nicht mehr heimkehren wollten. Sie wurden dann aber mit einem rigorosen Empfangsritual überrascht und durften einen Wellnessparcours inklusive Schlammpacking geniessen. Die Gruppe Tokio Bordell gestaltete das Abendprogramm: Zwei Nachtgeländespiele, ein sanfteres, weil dort die Kleinen auch mitgemacht haben und ein Wilderes, wo nur noch die sechs ältesten Gruppen mitmachen durften. Dieses endete wie es sich gehört mit einigen blauen Flecken.

Nach diesen ersten eher aktiveren Tagen war es an der Zeit für einen entspannenden Tag in der Badi in Locarno. Nach den wilden Sprüngen und heissen Saltos vom 7.5 m Sprungturm brachten einige Ihre Mäuler kaum noch zu. Bei dem nicht ganz freiwilligen Stopp auf der Heimfahrt zeigte sich, dass sich die Schar auch nicht durch solche Missgeschicke die Stimmung nehmen liess. Genaueres wird von der Redaktion verschwiegen. Am Abend versuchten wir es mit der ersten Disco. Die anfänglich gute Stimmung, aufgebaut durch gewagte Luftgitarrensolos der Leiter, zerfiel sehr schnell, nachdem eine Stromschwankung unsere Stereoanlage zum Schweigen brachte. „Bitte nachefülle Baugiggle“ nützte hier leider auch nichts mehr. ;-)

Die Ateliers am nächsten Tag wurden mit viel Freude und Enthusiasmus in Angriff genommen. Man konnte Papierflieger falten, Bodypainting (bei dem es sehr farbig und wild zu und her ging), Massieren, Dankeskärtchen schreiben und vieles mehr. Lukez, Tokio Bordell und die Wild Wild Pirates haben das Abendprogramm, die Geisterbahn, vorbereitet und anschließend auch durchgeführt. Die aus dem Wald gedrunghenen markerschütternden Schreie bestätigten die gute Arbeit der Gruppe. Die durch den Wassergraben nass gewordenen Schuhe konnten anschließend am Lagerfeuer beim gemütlichen Singen, wieder getrocknet werden.

Am Sonntagmorgen wurde plötzlich allen klar wie schnell eine Lagerwoche vorbeigehen kann! Leider! Und so beschlossen wir die zweite Woche noch intensiver als die erste zu geniessen. Schon die Wahlen zum Scharleitererteam am leiterfreien Tag zeigten, dass sich dieser Entscheid wirklich alle zu Herzen genommen haben. Es wurden immer wieder neue Werbeflächen für die Slogans der Lieblingsleiter gefunden. Nachdem das Papier für die Plakate ausgegangen war, stieg man halt auf die Gesichter, Bäuche oder sonstige Körperteile um. Die am Abend stattfindende knappe und hart umkämpfte Wahl brachte hervor, dass am leiterfreien Tag Beni

und Nadia Scharleiter sein dürfen.

Das so ein Lagertag nicht ganz einfach zu planen und auszuführen war, merkten auch die neuen Scharis schnell. Aber sie stellten dann trotz genügend Regentropfen ein tolles Tageprogramm zusammen: Obligatorisches Ausschlafen, Parcours mit Wasserschlacht und am Abend eine „Miss und Mister Lager“-Wahl. Die Leiter vergnügten sich, fern von all dem Lagerstress, zuerst in einem körperlich anstrengenden, aber doch sehr witzigen Tarzanparcours. Der Nachmittag wurde individuell in der Badi, am Beachvolleyturnier oder einfach in einem Café an der Piazza von Locarno genossen. Unsere hungrig gewordenen Bäuche durften wir anschliessend in einer idyllischen Pizzeria am Quai von Ascona vom ohrenbetäubenden Knurren befreien. Für die Unterhaltung während dem Dessert waren die Neuleiter besorgt. Sie bekamen die Aufgabe, als Strassenkünstler 25 Franken zu verdienen. Bei der starken Konkurrenz stellte sich dies als nicht ganz einfach heraus, wurde dann aber doch mit Hilfe von ein paar Lagerkrachern wie Alperose und Sandkastebuugi geschafft. Dieser erlebnisreiche Tag (Danke Andi und Marco) fand an der Börse Mad Wall Street mit einigen Crashes einen würdigen Abschluss.

Am Nuggetstag wurde noch einmal der ganze Ideenreichtum der Schar beansprucht. Es wurden die besten Möglichkeiten gesucht, um genug Nuggets für das noble Essen am Abend zu verdienen. Der Tag brachte aber wie immer so manche Überraschung mit sich. Wer hätte gedacht, dass man vom Gericht für 100 Nuggets verklagt wird, oder dass das Casino gnadenlos von der Küche ausgenommen wird. Auch die Kirche war mit von der Partie. Der Pater Beni und sein Ministrant organisierten eine Messe, etliche Trauungen und sammelten für einen guten Zweck, nämlich für sich selber. Am Abend liessen wir es nochmals so richtig krachen. Let's Rock. Aber auch der Kuschelrock-Anteil wurde an dieser Disco berücksichtigt. So kamen doch noch alle dazu mit ihrem Wunschpartner eng umschlungen zu tanzen.

Und dann hiess es bereits wieder Abbauen der Zelte und der restlichen Infrastruktur, was dank enormem Einsatz der ganzen Schar sehr schnell vonstatten ging.

So nun sind wir schon am Ende unseres kurzen Rückblickes angelangt. Den Rest kann man sich ja selber zusammenreimen und falls nicht, gibt es am 20. September 2006 um 19.30 Uhr im Singsaal den Lagerrückblick, wo Fotos und mündliche Ergänzungen helfen können, sich ein besseres Bild zu machen. Alles in Allem war das diesjährige Zeltlager der JUBLA Weggis ein voller Erfolg.

Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben! Bis zum nächsten Lager, das hoffentlich genau so wild wird!!!!!!!

Weitere Infos: [www.jubla-weggis.ch.vu](http://www.jubla-weggis.ch.vu)

**Autoren: Lukez, Kusiz, Tina, Marco**